





IT STARTED
WITH A KISS

KUNSTLIEBE

Im Gespräch mit Thomas H. Althoff / In a conversation with Thomas H. Althoff
Geschäftsführer ALTHOFF & AMERON Hotels

Er ist Hotelier mit Herzblut und hat von Anfang an „Das Recht auf Träume, die wahr werden“ für sich reklamiert. Seine Vision von ganz besonderen Hotels ist so nicht nur Realität geworden, sondern groß – und wächst immer weiter. Thomas H. Althoff gibt einer der wenigen inhabergeführten Hotelgesellschaften Deutschlands Persönlichkeit.

Er ist nicht nur Gourmet, sondern auch Liebhaber des Besonderen in Kunst und Gestaltung. Viele Hotels der ALTHOFF und AMERON Hotel COLLECTIONS sind mit herausragenden Kunstwerken ausgestattet. Hotels zu Orten von Genussmomenten zu machen, treibt ihn an – neben den kulinarischen Erlebnissen möchte Thomas H. Althoff mit seinen Gästen Kunst als Erlebnis für die Augen, als Genuss zum Entdecken, teilen. Neben Arbeiten zeitgenössischer, aufstrebender Künstler sind unter anderem Werke von Georg Baselitz, Markus Lüpertz, A.R. Penck oder Joseph Beuys in den Hotels zu entdecken. /

He is an hotelier who pours his whole heart and soul into his work. From the beginning he claimed “the right to dreams that come true” for himself. His vision of highly distinguished hotels did not only come true, it also became large – and it keeps on growing. Thomas H. Althoff adds personality to one of the few owner-operated hotel groups.

He is a gourmet and a lover of art and design with an eye for the extraordinary. Many of the ALTHOFF and AMERON Hotel COLLECTION hotels have been furnished with prominent pieces of art. Making a hotel a place of pleasure and indulgence energizes him – besides creating a culinary experience, it is his desire to share art with his guests, presenting it as a visual experience, a discovery treat. Artwork by contemporary, emerging artists can be found in the hotels, as well as works of art by Georg Baselitz, Markus Lüpertz, A.R. Penck, or Joseph Beuys to name only a few.

Herr Althoff, Sie sind passionierter Kunstsammler und Kunstliebhaber. Welches Kunstwerk hat Sie am stärksten inspiriert und begeistert? Gibt es einen Lieblingskünstler?

Generell interessieren mich alle Sparten der Malerei und Bildhauerei. Ich habe aber eine Vorliebe für den postmodernen Realismus. Eine besondere Nähe verspüre ich zu dem deutschen Künstler Sigmar Polke. Die ironischen Elemente in seinen Werken inspirieren mich immer wieder. Sicher zählt auch, der Freund des Malers und Fotografen, Gerhard Richter zu meinen Favoriten.

Was war Ihr erstes Kunstwerk und wann haben Sie es gekauft?

Schon als Zwanzigjähriger habe ich in New York mein erstes Bild „The Fishtamer“ erstanden. Der Künstler ist mir leider immer noch unbekannt, aber die Faszination des Gemäldes bleibt bis heute, und war die Initialzündung meiner Leidenschaft für Kunst.

Nach welchen Gesichtspunkten wählen Sie die Kunstwerke für Ihre Kollektion aus? Hat Ihre Sammlung einen bestimmten Schwerpunkt oder kaufen Sie intuitiv und nach Geschmack?

Wenn ich privat für meine Frau und mich Kunst auswähle, dann kaufen wir intuitiv. Man sollte Kunst nicht nur aufgrund des Marktwertes sammeln. Ein Kunstwerk, das mich spontan anspricht und provoziert, kann mich immer wieder aufs Neue begeistern und überraschen.

In unseren Hotels wählen wir die Werke gemeinsam mit unseren Kuratoren nach Konzept aus und entwickeln so für jedes einzelne Haus eine individuelle Identität.

Welches ist Ihr Lieblingswerk im AMERON Hotel in der Hamburger Speicherstadt?

„Der Kuss“, die Adaption der Künstlerin Henriette Gruber von der berühmten Fotografie Alfred Eisenstaedts, fasziniert mich immer wieder beim Betreten des Hauses.



Mr. Althoff, you are a passionate collector and lover of art. Which piece of art inspired and elated you most?

Do you have a favourite artist?

Generally speaking, I am interested in all scopes of painting and sculpting. But I do have a fondness for postmodern realism. I feel a special closeness towards the German artist Sigmar Polke. The irony in his pieces of art is always an inspiration to me, over and over again. Gerhard Richter, a friend of the painter and photographer, is also one of my favourites.

What was your first work of art and when did you buy it?

When I was twenty years old, I bought my first painting called The Fishamer in New York. Unfortunately I do not know the artist until today, but the fascination with the painting has remained the same. That was something like a booster detonation in my passion for art.

Do you have certain factors when choosing art for your collection? Are there certain core areas, or is it intuitive decision making and a matter of taste, when you buy art?

When I buy art for my wife and me, for our private collection, then we choose intuitively. Art should not be collected only based on its current market value. A piece of art that appeals to me and is capable of provoking me spontaneously will surprise and inspire me again and again. For our hotels however, we select the works of art together with our trustees depending on the concept of each hotel in order to give them their own individual identity.

Which one is your favourite work in the AMERON Hotel in Hamburg's Speicherstadt?

Whenever I enter the house I am fascinated by Henriette Gruber's adaptation of the famous "Time Square Kiss" painting by Alfred Eisenstaedt.



ENJA JANS Herausgeberin des Kunstmagazins ArtMapp /
Editor of the art magazine ArtMapp

Unsere Erwartungen an das Leben verändern sich mit unseren Erfahrungen, unsere Erwartungen an ein Hotel sind – so dachte ich – immer ähnlich. Nach einem Zuhause in der Fremde muss es sich anfühlen, Modernität und Tradition verbinden und kleine Momente des Luxus schenken. Von einem Hotel erwartet der Gast ein stilvolles Ambiente, das Komfort verspricht und zum Verweilen einlädt. So schön wie Zuhause möchte man es haben – und diese private Atmosphäre zu schaffen, ist nicht leicht. *Wie erstaunt war ich also, als ich beim*

Betreten des Hotel AMERON in der Hamburger Speicherstadt nicht nur das Gefühl hatte von Freunden erwartungsvoll empfangen zu werden, sondern mich zugleich fühlte, als würde ich eine Galerie betreten – was der „Coziness“ keinen Abbruch tat. Während mein Blick über die Foto-

grafien der Künstlerin Silvia Foz wanderte, wurde mir noch einmal mehr bewusst, dass eine weitere Eigenschaft zu einem besonderen Hotel gehört: Seinem Gast etwas zu bieten, das er in den eigenen vier Wänden nicht hat! Auf der Suche nach inspirierender Kunst strömen wir in renommierte Galerien und auf Kunstmessen und wo finden wir Suchenden die Bilder, die uns in eine andere Welt locken und verzaubern? Da, wo wir nach Tagen in einer fremden Umgebung zur Ruhe kommen.

Es fühlt sich an, als hätte man seine eigene kleine Ausstellung an einem Ort, der sich Hotel nennt und doch so viel mehr ist als das. Zu unserer Liste der Erwartungen sollten wir die Kombination aus liebevoll gewählter hochwertiger Kunst und häuslicher Umgebung jedoch nicht gleich hinzufügen: Es bleibt eine Seltenheit! /

While our expectations from life change according to our experience, I always thought that when it comes to a hotel, our expectations remain more or less the same. It should feel like a home away from home, link modernity and tradition, and create little moments of luxury for us. A hotel guest expects stylish ambience promising a certain comfort and inviting the guest to stay. It should be as nice as at home – and creating this special private atmosphere is no simply task.

So I was very surprised when I entered the AMERON Hotel in Hamburg's Speicherstadt. Not only did I feel like I was being expectantly welcomed by friends; it was like entering a gallery – which was no contradiction to the cosiness at all.

While my gaze wandered over the photographs by the artist Silvia Foz, it became even clearer to me what it is that makes a hotel a special place: Offer your guest something he doesn't have at home. In search of inspiring art we visit renowned galleries and art fairs – and where do we, the art seekers, finally find the images that lure us into another world and enchant us? Right here at the place where we come to rest after a day in a foreign neighbourhood. It feels like one's own private little exhibition at some place called hotel; and it is far more than just that. However, we shouldn't necessarily add the fusion of carefully selected premium art and a domestic atmosphere to our list of expectations regarding a hotel. Such will remain a rarity!

ART CREATES HOME

Interview mit Edgar Lichter /

An interview with Edgar Lichter

Vice President AMERON Hotels

HOTELS GIBT ES WIE SAND AM MEER.

Herr Lichter, was muss ein Hotel dem Gast von heute alles bieten? Und warum ist Kunst für sie so wichtig?

Ein Hotel muss ein Gefühl von Zuhause kreieren, insbesondere in einer immer schneller und lauter werdenden Zeit. Kunst schafft diese Emotion auf eine sehr subtile Weise. Sie ist dekorativ, aber auch inspirierend – Sie provoziert und schafft zugleich Wohlbehagen.

Wie setzen Sie diesen Anspruch einer neuen Gastlichkeit in Ihren Häusern um?

Unser leidenschaftliches Engagement, die Liebe zum Detail und die von den ALTHOFF Hotels inspirierte Genusswelt ist in allen Häusern erlebbar. Wir empfangen unsere Gäste in außergewöhnlicher Architektur und einer Innenausstattung, die stilsicher zeitgenössisches Design und Kunst integriert.

Welches ist Ihr Lieblingswerk in Hamburg?

Ich liebe die Schiffsleihgaben des Maritimen Museums, sie erinnern mich an meine Kindheit und die historischen Motive der Kaffeebörse geben mir einen wunderbaren Einblick in die Epoche des Kaffeehandels. /

HOTELS ARE TEN A PENNY.

Mr. Lichter, what is it a hotel needs to offer the guest today? And why is art of such importance to you?

A hotel should create a feeling of being at home, especially since our lives today are increasingly noisier and faster. Art can create that emotion in a subtle way. Art is decorative, but also inspiring; art can provoke and at the same time create complacency.

How do you implement this claim for a new kind of hospitality in your hotels?

Our passionate commitment, our attention to detail and the world of indulgence inspired by the ALTHOFF Hotels can be experienced in any of the hotels. We welcome our guests in extraordinary architecture and interior design combining contemporary design and art with a reliable sense of style.

Which one is your favourite work of art in Hamburg?

I love the loan collection of ships from the Maritime Museum; it reminds me of my own childhood. And the historical motives of the Kaffeebörse allow for a wonderful insight into the era of coffee trade.

Die Kunstwerke gewähren uns intime Einblicke in die menschlichen Kommunikationsformen,

The works of art grant us intimate glimpses into human modes of communication; they show snapshots of halted time and frozen moments of beauty and silence.

FROZEN MOMENTS OF BEAUTY AND SILENCE

zeigen Momentaufnahmen angehaltener Zeit und eingefrorene Augenblicke von Schönheit und Stille.

The various expressions of the artists all reflect their view of the subject through all art forms such as modern or historical photography, sculptures and models, oil paintings and graphic art, murals or collages.

Die unterschiedlichen Ausdrucksweisen der Künstler, spiegeln durch alle Kunstformen, wie moderne und historische Fotografie, Skulpturen und Modelle, Ölgemälde und Grafiken, Wandmalereien und Collagen, den Blick auf das Thema wieder./





SEARCHING FOR THE UNKNOWN

„LAU MAR“ PHOTOGRAPHY



„LAILA“ PHOTOGRAPHY



„SELFIE“ PHOTOGRAPHY

SILVIA FOZ BARCELONA. BERLIN. NEW YORK.

SILVIA FOZ'S Laufbahn als Fotografin begann beinahe spontan. Ihre Inspiration findet sie im Profanen und Alltäglichen. Sie gibt den kleinen Momenten, Texturen und Figuren Ihre Bedeutung zurück, die sonst fast unbemerkt und scheinbar banal um uns herum passieren. So schafft Sie ihr persönliches Tagebuch, in dem Sie Ihre Gefühle und Lebensweise ausdrückt.

Die Bilder beschäftigen sich mit dem sehnsuchtsvollen Blick in die Ferne, auf der Suche nach dem Unbekannten und Exotischen.

SILVIA FOZ started her career as a photographer almost on the spur of the moment. She finds her inspiration in the profane and trivial. She restores the significance of those tiny moments, textures and figures that happen nearly unnoticed and seemingly banal everywhere around us. She creates her personal diary through her art, expressing her feelings and lifestyle.

The photographs are about the yearning look into the distance, searching for the unknown and exotic.





„DER KUSS“ PAINTING



„DANACH“ PAINTING



HENRIETTE GRUBER STRALSUND. WEIMAR. HAMBURG.

Das Wandbild im Foyer „Der Kuss“ – eine freie Adaption der berühmten Fotografie von Alfred Eisenstaedt – ist eine Ode an den Frieden und die Befreiung von Leid und Angst nach den schrecklichen Kriegsjahren der 40er Jahre. Das Bild hat mich berührt und fasziniert.

„Glaube, Liebe, Hoffnung“ – Kreuz, Herz und Anker, trugen Seefahrer auf der Haut, wenn sie monatelang Wind und Wellen ausgesetzt waren. Das Herz verbindet mit den Liebsten zu Hause. Der Anker steht für die Hoffnung auf ein Wiedersehen. Und das Kreuz für das Vertrauen, unterwegs beschützt zu sein. In einem einzigen leidenschaftlichen Kuss kumuliert hier das Glück wohlbehalten heimgekehrt zu sein.

Die Bilder in der Kaffeebörse bauen auf diesem Motiv auf und aus dem zarten Kuss wird pure Lebensfreude.

The mural in the foyer, The Kiss, is a free adaption of the famous photography by Alfred Eisenstaedt – an ode to peace and liberation from suffering and fear after the terrible years of war in the forties. The picture has touched and fascinated me.

The sailors bore “faith, hope and charity” – cross, heart and anchor on their skin when they were exposed to wind and waves for months. The heart makes them feel close to their loved one at home. The anchor stands for the hope of seeing each other again. And the cross is a symbol for the trust in protection along the journey. The fortune of having returned home safe and sound cumulates here in a single passionate kiss.

The pictures in the Kaffeebörse build on this motive and turn the tender kiss into pure zest for life.



COME IN &
ENJOY



„CARETOS“ GUACHE

CATALINA SOMOLINOS OVIEDO. BERLIN. FRANKFURT.

Die „Caretos“ sind aus dem bei-läufigen Zeichnen und dem An-mischen von Farben während des Telefonierens entstanden. Irgendwann verdichteten sich die Skizzen zu Bildern und es entstanden wilde Schauspiele menschlicher Gemütszustände mit einem Hang ins Absurde und Skurrile, irgendwo unter Wasser oder im Scheinwerferlicht einer Bühne. Die zappelnden und gedrängten Menschen küssen, streiten, grinsen, staunen, starren, lachen oder bängen. So entstanden aufblitzende Momenteindrücke entgleitender Mienen, ein buntes Treiben menschlicher Grimassen – auf spanisch: Caretos.

The Caretos originate from randomly sketching and mixing colours during telephone conversations. Sooner or later the sketches con-

WILD SPECTACLES OF HUMAN EMOTIONS

dense into pictures, turning into wild spectacles of human moods with a tendency towards the absurd and bizarre, somewhere deep under water or in the floodlight of a stage. The terse and crowded human figures kiss, fight, grin, marvel, stare, laugh or tremble. Eventually transient twinkling impressions of faces going to pieces emerged, showing the hustle and bustle of human grimaces – in Spanish: Caretos.

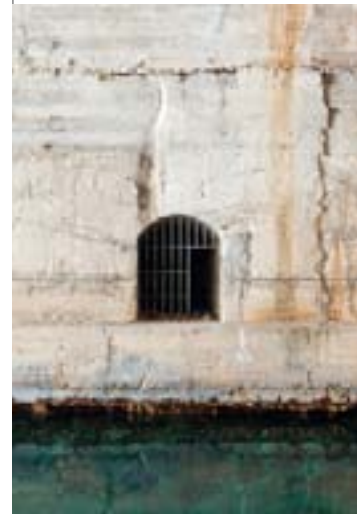


HOLIDAYS AFTER THE

FALL



„PALACE HOTEL“ PHOTOGRAPHY



„BUNKER“ PHOTOGRAPHY

DANIELE ANSIDEI BOZEN. LEIPZIG. BERLIN.

Die fotografische Serie "Palace Hotel" bietet eine Genealogie der großmaßstäblichen Ferienarchitekturen an der Adria-Küste einschließlich der physischen und ökonomischen Transformationen. In der fotografischen Serie hält Daniele Ansidei den aktuellen Zustand der Anlagen fest und kategorisiert sich wiederholende bauliche Typologien und deren Einbettung in die Landschaft. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf den Objekten und Strukturen, mit dem Ziel sie in ihrer Essenz darzustellen, so als handle es sich um Denkmäler ihrer selbst und der Absurdität der Epoche, in der sie konzipiert wurden.

Palace Hotel, a series of photos, offers a genealogy of large scale holiday architecture on the Adriatic coast including the physical and economical transformations. Daniele Ansidei records the current condition of the sites in this series and categorizes reoccurring structural typologies and their embedment into the landscape. His focal point is objects and structures; his aim is displaying them in their essence like memorials of themselves and of their era's absurd conceptual design.



MAGDALENA WIMMER „TELEFON“ PHOTOGRAPHY

SHOW ME YOUR FRIENDS
AND I'LL TELL YOU
WHO YOU ARE



„POSITIV/NEGATIV“ PHOTOGRAPHY



„TATE“ PHOTOGRAPHY

MAGDALENA WIMMER BERLIN. MÜNCHEN.

Die Fotografin spielt mit Seelengesichtern – Ihren eigenen und denen der Anderen.

Es entstehen Bildsequenzen, die nie in einem Satz beschrieben werden können, frei nach dem Motto „Zeig mir deine Freunde und ich sag dir wer du bist.“

Als erstes steht für sie die Bindung mit dem Menschen, danach wählt Sie den Raum und fängt dann die spontanen Impulse des Moments ein.

So erzählen ihre Bilder von den Zwischenmomenten, dem Prozess davor und der Geschichte danach.

The photographer plays with soul faces – her own and those of other people.

Image sequences that can never be described in one sentence arise along the lines of “show me your friends and I tell you who you are”.

Her commitment to the person comes first; then she chooses the scope in order to captivate the spontaneous impulses of the moment there.

Thus the photographs speak of the in-between moments, the process leading up to those moments and the story that comes after.







„HAFEN“ MIXED TECHNIQUE

BLURRY REFLECTIONS & WHITE LINES



„HAFEN 2“ MIXED TECHNIQUE

WILHELM BEESTERMÖLLER BERLIN. PARIS. FRANKFURT.

Großsegler mit ihrer Takelage als Liniengeflecht, riesige Containerschiffe als treibendes Farbmuster oder verschwommene Farbreflexionen im Hafenbecken als Inspiration, so entstand zu dem Ereignis Hamburger Hafen mit seinen diversen, faszinierenden Aspekten eine Serie von Fotoüberarbeitungen speziell für diesen Ort.

Diese Auftragsarbeiten wurden zu einer Serie zusammengestellt, die als Fotoabzug im entsprechenden Format belichtet und im Anschluss mit Korrekturstiften und Acrylfarbe überarbeitet wurden.

Tall ship with her rigging as a network of lines, giant container ships as floating colour patterns, or blurred reflections of colours in the port basin as an inspiration – the series of processed photos on the topic Hamburg Harbour and its diverse fascinating aspects was created especially for this location.

These pieces of commissioned work were compiled into a series shown as photo print in the relevant format and revised with correction pens and acrylic paint.



TINA WINKHAUS
„IT'S MY PLEASURE TO SERVE
YOU, PART 2" PHOTOGRAPHY



„IT'S MY PLEASURE TO SERVE YOU, PART 2" PHOTOGRAPHY

JUGGLING WITH COLLAGE , ENTROPY,
ENGRAVING AND INDEXICALITY



„IT'S MY PLEASURE TO SERVE YOU, PART 2" PHOTOGRAPHY



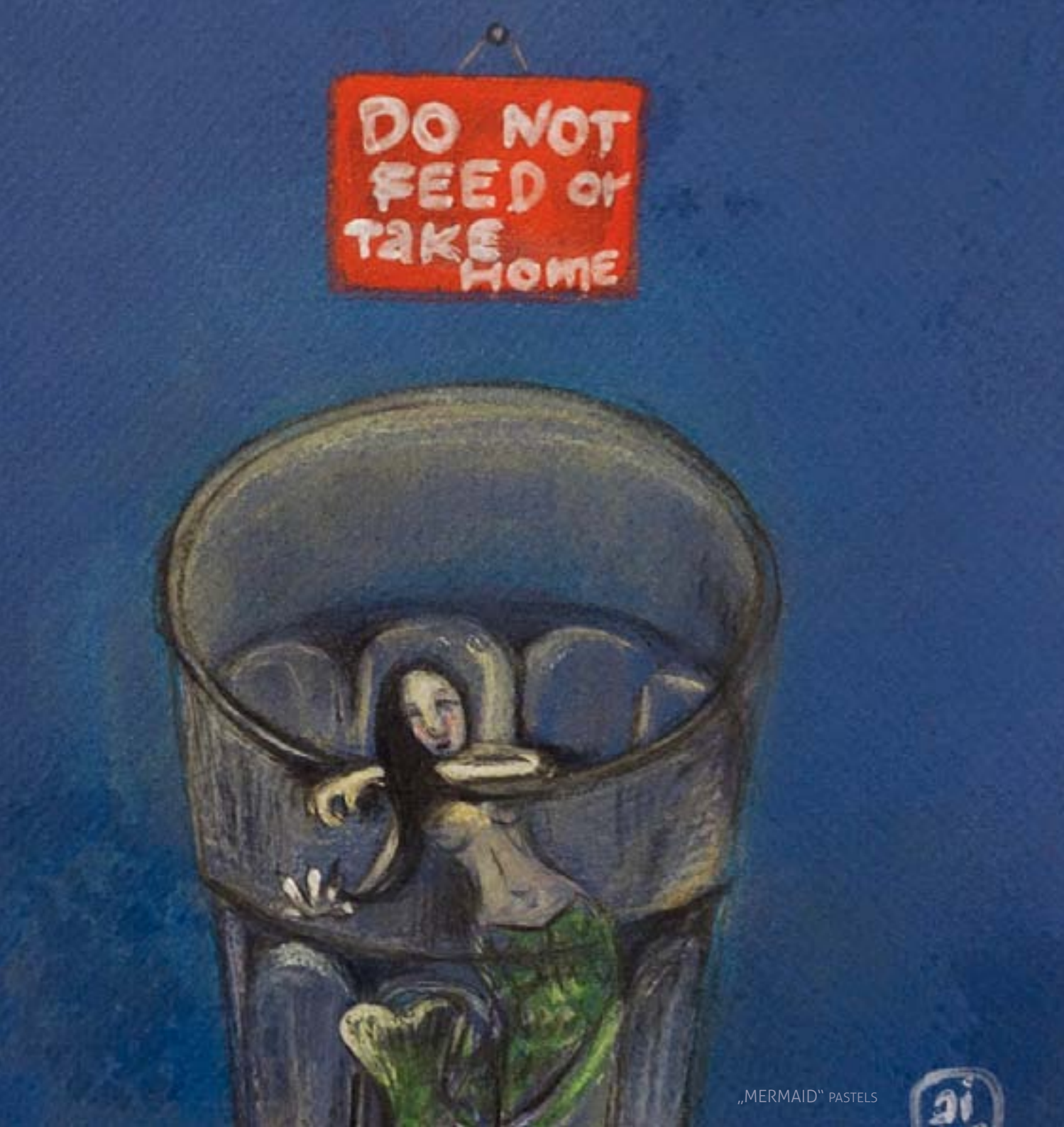
TINA WINKHAUS NEW YORK. LONDON. BERLIN.

Die Serie „It's my pleasure to serve you, part 2" widmet sich den „Tiergemälden". Winkhaus befasst sich in der weiterführenden Serie mit Gegenständen, Themen und Inhalten, die in der Welt der Bilder des Öfteren angewendet und gesellschaftlich akzeptiert werden. Sie nimmt diese Allgemeingültigkeit und lässt sie für sich in einer eigenen Bildersprache wieder lebendig werden.

The series "It's my pleasure to serve you, part 2" is devoted to animal paintings. Winkhaus deals with objects, themes, and contents frequently used and socially accepted in the world of paintings in a follow-up series. It picks up this universal validity and revives it in its own imagery.

AN UNUSUAL ANALOGY TO TRIVIAL SITUATIONS





„MERMAID“ PASTELS



AIVA VEINBERGA TUKUMS. DUBLIN. BERLIN.

Die humoristischen und dekorativen Arbeiten sind von niederländischen Meistern inspiriert.

So haben die verspielten und skurrilen Bilder Ihre eigene Sprache entwickelt.

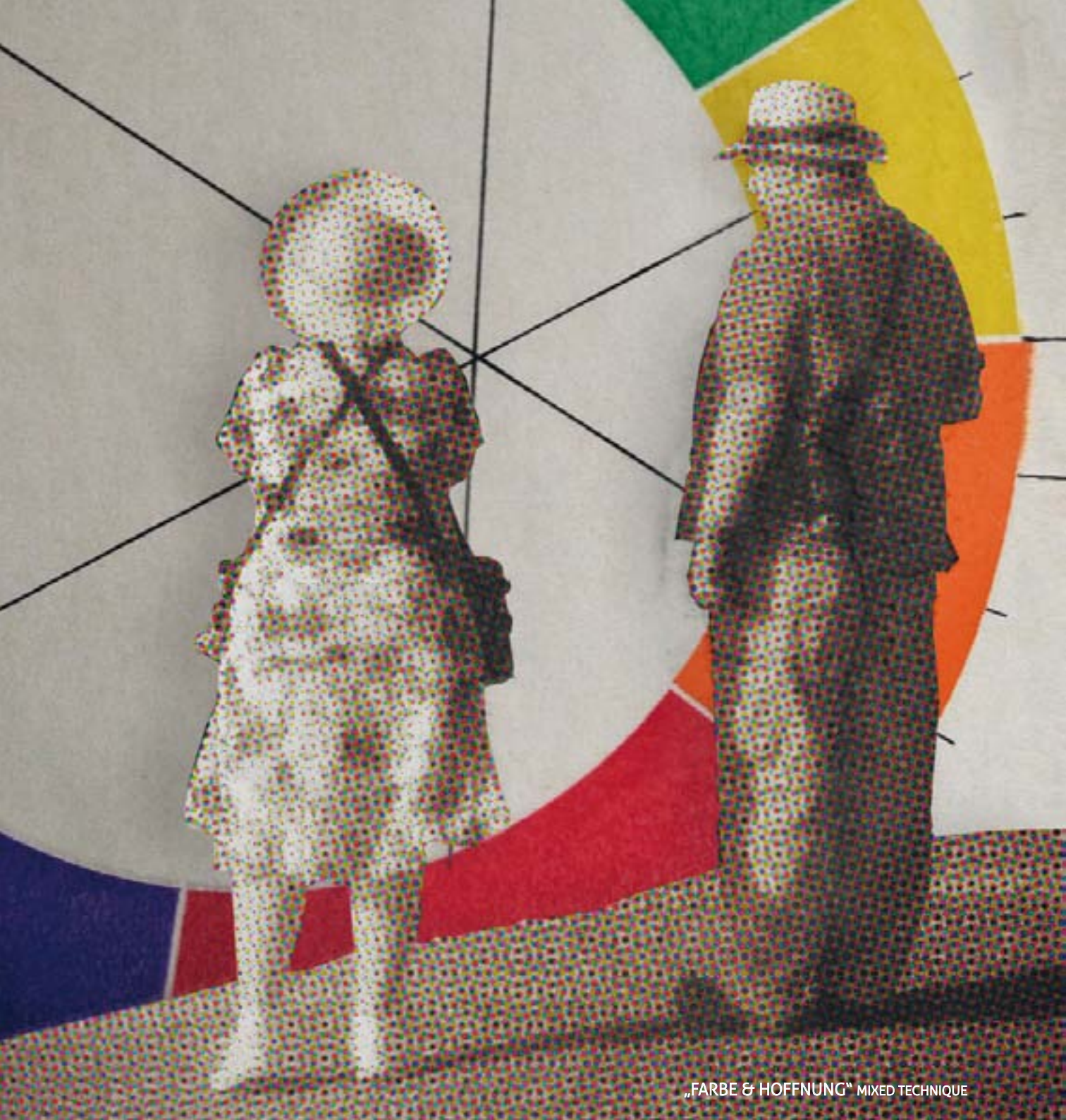
Veinberga schafft mit Ihren Werken eine außergewöhnliche Analogie zu alltäglichen Situationen, die den Betrachter zum Schmunzeln bringen.

The humorous and decorative pieces of work are inspired by Dutch masters.

The playful and bizarre pictures have developed their own language.

Veinberga creates an unusual analogy to trivial situations in her works, putting a smile on the observer's face.





„FARBE & HOFFNUNG“ MIXED TECHNIQUE



„KALEIDOSCOP“ PHOTOGRAPHY

STEFFI STAGGE STRALSUND. VALENCIA. BERLIN.

Das Fernweh, die Liebe zum Meer und deren Vergänglichkeit bilden zentrale Themen in Steffi Stagges Arbeiten. Mit dem Medium der traditionellen Fotografie und den expressiven Möglichkeiten digitaler Techniken friert sie Momente ein und hält Sie für die Ewigkeit fest.

Es geht ihr nicht darum Dinge abzubilden, sondern vielmehr will sie das nicht offensichtlich Sichtbare, sichtbar machen.

Wanderlust, love for the ocean and their fugacity are the central themes of Steffi Stagge's works. Using traditional photography together with the expressive possibilities of digital techniques, she freezes moments in order to conserve them for eternity.

It isn't her intention to display things. Rather, the artist wants to uncover what is invisible at first glance.





„BEYOND THE SEA“ MIXED TECHNIQUE



„BEYOND THE SEA“ MIXED TECHNIQUE

FINE ROOMS BERLIN.

„Beyond the Sea“ ist ein Gemeinschaftsprojekt von Markus Hilzinger und Steffi Stagge aus dem Team von Fine Rooms. Matrosen – Sinnbilder für Träume und Sehnsucht werden durch geometrische Lichtakzente verfremdet. Der verschwommene Blick auf die Silhouetten spielt mit dem Kontrast zwischen Ferne und Nähe. Die Figuren scheinen ganz nah und sind dennoch nicht greifbar.

“Beyond the Sea” was created in cooperation between Markus Hilzinger and Steffi Stagge of Fine Rooms. Sailors – symbols of dreams and yearning – are alienated by means of geometrical accentuated light. The blurred view of the silhouettes toys with the contrast between distant and near. The figures appear close, yet they are intangible.

KAFFEE BÖRSE



Block O und die neue Kaffeebörse
(ca. 1956) / Block O and the new
Kaffeebörse (ca. 1956)



THE STORY

*Dr. Ralf Lange,
Speicherstadtmuseum Hamburg*

DIE SPEICHERSTADT – LAGERBÖDEN UND HANDELSKONTORE HINTER BACKSTEINFASSADEN

Die Speicherstadt wurde von 1885 bis 1927 als zentrales Lagerhausviertel des Hamburger Hafens errichtet. Hinter den neogotischen Backsteinfassaden stapelten sich hochwertige Importgüter wie Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze, Kautschuk oder Tabak, die hier von den sogenannten Quartiersleuten gelagert, bemustert und veredelt wurden. Zugleich war die Speicherstadt aber auch ein bedeutendes Handelszentrum. In Block O konzentrierte sich der Hamburger Kaffeehandel, und 1887 wurde hier die weltweit dritte Warenterminbörse für Rohkaffee nach New York und Le Havre gegründet. Bis zum Ersten Weltkrieg konnte man Hamburg zu den international führenden Kaffeehandelsplätzen zählen.

Bei den Luftangriffen im Zweiten Weltkrieg wurde der historische Block O fast vollständig zerstört bis auf den kleinen Rest, der heute noch erhalten ist. Die neuen Gebäude, die von den Hamburger Architekten Werner Kallmorgen und Schramm & Elingius stammten, wurden ab 1955 auf den alten Fundamenten errichtet: das Bürohaus für die Kaffeehändler, die beiden westlich anschließenden Lagerhäuser für Kaffee – heute durch ein Parkhaus ersetzt – und die Kaffeebörse. Letztere wurde nicht mehr in Block O integriert, sondern erhielt ein eigenes Gebäude, das auf der gegenüberliegenden Seite des Fleets errichtet und mit einer Glasbrücke an das Bürohaus angebunden wurde. Heute beherbergen das Bürohaus und die Kaffeebörse das AMERON Hotel, wobei der



ca. 1890

Börsensaal im ursprünglichen Zustand erhalten blieb.

Wer sich näher über die Speicherstadt, die Arbeit der Quartiersleute und die Geschichte des Hamburger Kaffeehandels informieren möchte, sollte das Speicherstadtmuseum besuchen. Im authentischen Rahmen eines originalen Speichers von 1888 werden hier typische Importgüter, traditionelle Arbeitsgeräte und zahlreiche historische Fotos und Pläne gezeigt. /

THE SPEICHERSTADT – BEARINGS AND BUSINESS OFFICES BEHIND BRICK FACADES

The Speicherstadt was built as a central warehouse district for the Hamburg harbour between 1885 and 1927. Imported goods of high value like coffee, tea, cocoa, spices or tobacco were stored, sampled and refined by the quartermasters behind the neo-Gothic brick facades. At the same time the Speicherstadt was also a significant trade centre. Coffee trade was concentrated in block O, and in 1887 the world's third commodity exchange for raw coffee after New York and Le Havre was established here. Until World War I, Hamburg was among the leading



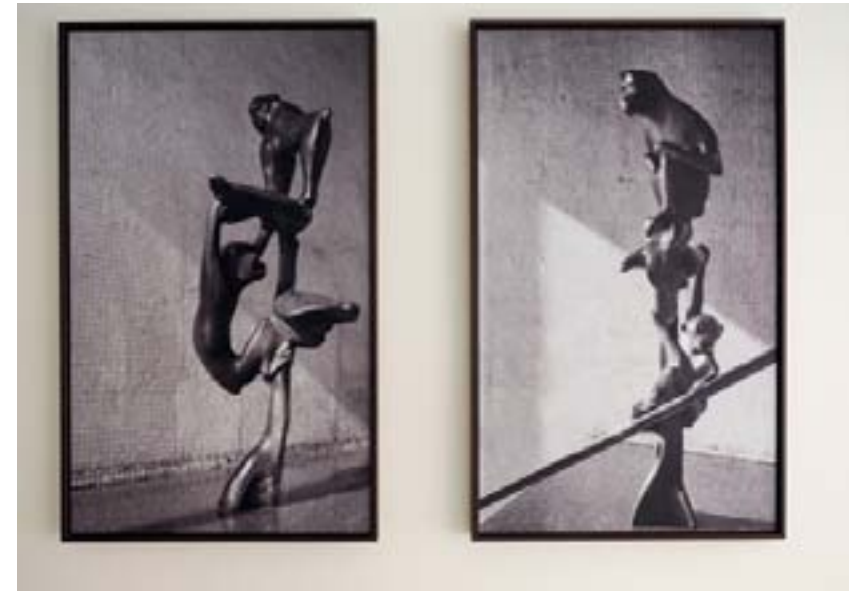
ca. 1943

international coffee trading places. During the air raids of World War II the historical block O was nearly completely destroyed. The few remaining buildings have survived until today. The new buildings, designed by the Hamburg architects Werner Kallmorgen and Schramm & Elingius were built upon the old foundations after 1955: The office building for the coffee traders, both westward connected storehouses for coffee – today replaced by a parking garage – and the Kaffeebörse. The latter was no longer integrated into block O; a separate building was erected on the opposite side of the canal and connected with the office building by a glass bridge. Today the office building and the Kaffeebörse accommodate the AMERON Hotel. The trading floor has been preserved in its original condition.

Those wanting to learn more about the Speicherstadt, the work of the quartermasters and the history of the Hamburg coffee trade, should visit the Speicherstadt Museum. Within the authentic framework of an 1888 storehouse, the typical imported goods, traditional implements and numerous historic photos and construction plans are displayed in the museum.







AFFENSKULPTUR

Hans Martin Ruwoldt (1891-1969) fertigte zwei Bronzeplastiken, die seit 1956 die Eingänge des Bürohauses in Block O, des heutigen AMERON Hotels, schmücken. Dargestellt sind Äffchen, die an Zweigen turnen. Ruwoldt, der vor dem Ersten Weltkrieg die Kunstgewerbeschule in Hamburg besucht hatte, machte sich vor allem als Tierbildhauer einen Namen. Sein Spätwerk reflektiert die abstrakten Strömungen der Zeit, bleibt dabei aber zumeist gegenständlich.

The two bronze sculptures decorating the entrance to the office building – today's AMERON Hotel – in block O since 1956 were created by Hans Martin Ruwoldt (1891-1969). The works of art depict little monkeys climbing on branches. After his studies at Hamburg's college for applied arts, Ruwoldt became especially famous as an animal sculptor. His later work reflects the abstract trends typical for those times, yet it remains mostly graphic.



SCHÄTZE

Gerrit Menzel

*Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Internationalen Maritimen Museums Hamburg/
Research associate at the Internationalen Maritimen Museum Hamburg*

Bereits in der Planungsphase des AMERON besuchte der Hoteldirektor das Internationale Maritime Museum und erörterte die Möglichkeiten einer Kooperation. Immer an gutnachbarschaftlichen Beziehungen interessiert war Museumsgründer Prof. Peter Tamm sofort bereit Unterstützung zu leisten. Heute ist er stolz, einige seiner Schätze in den Räumlichkeiten eines der schönsten Hamburger Hotels präsentieren zu können und so die Hotelgäste zu einem Museumsbesuch zu animieren.

Inhalt des Museums ist die weltweit größte maritime Privatsammlung von Prof. Peter Tamm.

Es gilt das ICH in ein WIR zu verwandeln! /
Nur hier können *It's all about transforming the I into a WE!*

Sie die „Königin der Meere“, QUEEN MARY 2, aus einer Million Legosteinen mit Licht und Sound sehen. Oder entdecken Sie in der Schatzkammer wertvolle Schiffe aus Gold, Silber und Bernstein. /

Prof. Tamm (Gründer des / founder of the) Internationalen Maritimen Museums Hamburg

Already during the planning phase of the AMERON, the hotel director visited the International Maritime Museum in order to discuss the scope of a possible cooperation. Always in favour of good neighbourly relations, the founder of the museum, Professor Peter Tamm, was instantly willing to offer his support. Today he is proud to be able to present some of his treasures in the facilities of one of Hamburg's most beautiful hotels, thus inciting the hotel guests to visit the museum. The museum features the world's largest maritime exhibit, a private collection by Professor Peter Tamm. It is the only place where you will be able to admire the "Queen of the Oceans", Queen Mary 2, with light and sound effects, made of one million Lego parts, or marvel at the valuable ships made of gold, silver and amber in the museum's treasure chamber.

UNESCO WELTKULTURERBE

Historische Lagerhäuser aus rotem Backstein, geschwungene Eisenbrücken und verwinkelte Kanäle, das zeichnet die 40. Welterbestätte in Deutschland aus. Seit dem 5. Juli 2015 steht die Speicherstadt Hamburg auf der Welterbeliste der UNESCO. Teil des berühmten Gebäudekomplexes am Hamburger Hafen ist unser 2014 eröffnetes AMERON Hotel Speicherstadt, das erste und einzige Hotel der Speicherstadt. Wo einst Kaffee gelagert und gehandelt wurde, erleben Gäste des AMERON Hotels Speicherstadt eine reizvolle Melange aus Geschichte und Gegenwart, aus historischer Architektur und moderner Hotelkultur. /

Historical red-brick warehouses, arched iron bridges and winding canals – these are the characteristics of the 40th World Heritage site in Germany. As of July 5, 2015, Hamburg's Warehouse District can be found on the UNESCO World Heritage list. Our AMERON Hotel Speicherstadt Hamburg, open since 2014, is the first and only hotel in the Warehouse District and belongs to the famous building complex in the harbour. What used to be storage and trading area for coffee long ago is now a place that enwraps the guests of AMERON Hotel Speicherstadt in a unique and charming blend of past and present: historical architecture and state-of-the-art hotel culture.





ARTCONCEPT

2011 gründeten Markus Hilzinger und Isabella Hamann die Firma Fine Rooms GmbH. Das Berliner Büro hat sich auf die Entwicklung von Designkonzepten in den Segmenten Architektur, Interior, Produktdesign und Kunst spezialisiert. Seit 2011 ist Markus Hilzinger von Fine Rooms Head of Interior & Art / Design AMERON COLLECTION.

Wie kamen Sie als Innenarchitekten dazu Kunstkonzepte zu entwickeln?

Als Interior Designer ist es unsere Aufgabe mittels Formen, Farben und Materialien für jedes Projekt ein maßgeschneidertes, harmonisches Gesamtbild zu schaffen. Im Gestaltungsprozess berücksichtigen wir ortsspezifische Kriterien und fügen diese behutsam in das Design ein. Dabei spielt die Kunst eine wesentliche Rolle. Kunst kann den Kontext des Interior Designs aufgreifen und hat die Kraft jedem Projekt Individualität und Authentizität zu verleihen.

Nach welchen Gesichtspunkten entwickelten Sie das Kunstkonzept für das AMERON Hotel in Hamburg?

Das Kunstkonzept in einem Hotel sollte eine Geschichte erzählen, die auf den Ort und die Historie eingeht, ohne zu banal und offensichtlich zu sein. Die Kunstwerke im AMERON Hotel in der Hamburger Speicherstadt erzählen eine Geschichte, die schon im Entree beginnt. Ein Matrose kehrt nach langer Reise zurück nach Hause und hält seine Liebste in seinen Armen. – Eine Erzählung von Nähe und Entfernung, von Liebe und Sehnsucht, Abschied und Wiedersehen. Der Hafen, als Symbol und Spiegel der großen, weiten Welt, bildet eine Analogie zum Hotel als Ort der Begegnung.

Was unterscheidet die präsentierten Arbeiten von klassischer Hotelkunst?

Das Kunstkonzept steht über dem dekorativen Anspruch klassischer Hotelkunst und gleicht einer Ausstellung in einer Galerie. Teilweise wurden die Kunstwerke speziell für dieses Hotel als Unikat angefertigt. Die Kombination von ausgewählten Exponaten aus dem internationalen Maritimen Museum Hamburg und den Werken cosmopoliter Künstler verschiedenster Generationen zeigt uns spannungsreiche Einsichten in die Vielfalt menschlicher Träume und Sehnsüchte.

Wo finden Sie die Künstler für Ihre Geschichte?

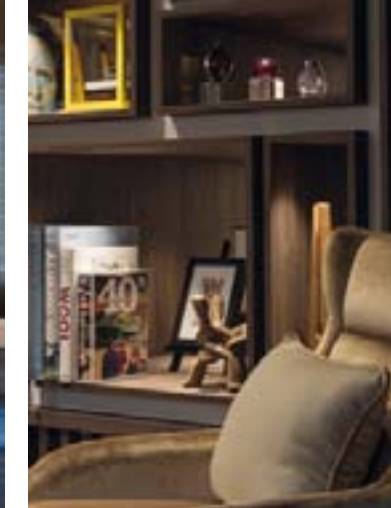
Durch die langjährige Entwicklung von Kunstkonzepten haben wir ein eigenes Portfolio verschiedenster Künstler angelegt, welches wir durch regelmäßige Kreativ-Castings ergänzen und erweitern. Zudem reisen wir auf der Suche nach einmaligen Originalen gezielt zu den Kunstmes- sen und -märkten in Paris, New York und London.

Und nach welchen Kriterien wählen Sie die Kunstwerke aus?

Bei der Auswahl der Künstler für ein bestimmtes Projekt sollten die unterschiedlichen Ausdrucksweisen der Werke, wie moderne und historische Fotografie, Skulpturen und Modelle, Ölgemälde und Grafiken, Wandmalereien und Collagen, das zentrale Thema des Kunstkonzeptes widerspiegeln. So reflektieren die Kunstwerke im AMERON Hotel in der Speicherstadt den Charme, Charakter und die Vielfalt der Hafenstadt.

Könnten Sie hierfür einige Beispiele nennen?

Die Berliner Fotografin Tina Winkhaus, die für ihre einzigartigen menschlichen Abbildungen bekannt ist, transferiert ihre portraitartige Stilrichtung auf die Tierwelt. Das kraftvolle Rhinoceros steht im Kontrast zu den zarten Bergflamingos – Symbole für Abenteuer, Fernweh und Exotik. Die durch die sozialen Netzwerke neu belebte Kunstform „Selfie“, die sich auch auf Reisen größter Beliebtheit erfreut, wird von der in New York lebenden Fotografin Silvia Foz überspitzt und in einer anderen Dimension provokativ dargestellt. Während die asturische Künstlerin Catalina Somolinos mit ihren comicartigen Grafiken die Ansammlungen



fremder Gesichter auf einem Blatt karrikaturhaft zusammen bringt und somit das „Anti-Selfie“ schafft.

Ein weiteres Beispiel ist das küssende Paar, welches uns auf der Treppe zum Foyer begrüßt. Diese Zwei begegnen uns nach einer kleinen Zeitreise, erneut am Eingang zum Restaurant. Die Stralsunder Künstlerin Henriette Gruber zeichnet diese Momentaufnahmen aus dem Leben des Paares in Street Art Manier direkt mit dem Edding auf Wände und Flächen.

So steht jeder Künstler und jede Kunstform als Elementarteilchen unserer Geschichte. Der Geschichte des AMERON Hotels Speicherstadt Hamburg./

In 2011, Markus Hilzinger and Isabella Hamann started their business Fine Rooms GmbH. Their Berlin office has specialized in the development and implementation of design concepts in the segments architecture, interior design, product design and art. Markus Hilzinger has been the Head of Interior & Art / Design of the AMERON COLLECTION since 2011.

What made you as interior designers start developing art concepts?

Our goal as interior designers is to create a tailor-made harmonious overall picture for every project by using different shapes, colours and materials. In the process of creating the design we consider site-specific criteria and incorporate them gently into the design. Art plays

an essential role in this context. Art can pick up the theme of the interior design, and it has the power to breathe uniqueness and authenticity into each project.

According to which criteria did you develop the art concept for the AMERON Hotel Speicherstadt Hamburg?

The art concept of a hotel should tell a story, embracing the place and the history without being banal and too obvious. The art pieces in the AMERON Hotel in Hamburg's Speicherstadt start telling their story already in the entrance hall. A sailor returns home after a long journey and is holding his darling in his arms – a tale of closeness and distance, of love and desire, farewell and reunion. The harbour as a symbol and reflection of the big wide world is an analogy to the hotel as a place of encounters.

How do the presented works differ from conventional hotel art?

The art concept exceeds the decorative claim of conventional hotel art; it resembles a gallery exhibit. Some of the art pieces were specifically manufactured for this hotel as single pieces. The combination of selected pieces from the International Maritime Museum Hamburg and the works by cosmopolitan artist from various generations shows dynamic insights into the diversity of human dreams and desires.

Where do you find the artists for your theme?

During all those years of developing art concepts we have created our own portfolio of various artists and continue to update and expand the list i.e. by means of regular creative castings. Furthermore, we visit specific art fairs and art markets in Paris, New York and London.

And based on which criteria do you choose the pieces of art?

When selecting the artists for a specific project we look at how the various means of expressions they choose for their work – e.g. modern and historical photography, sculptures and models, oil paintings and graphics, wall paintings and collages – reflect the main theme of our art concept. The art works in the AMERON Hotel Speicherstadt reflect the charm, character and the diversity of the Warehouse District.

Could you name a few examples as to how this is done?

The Berlin photographer Tina Winkhaus, known for her unique photographs of people, transfers her portrait-like style to the animal world. The powerful rhinoceros stands in contrast to the fragile mountain flamingos – symbols for adventure, yearning for distant places and the exotic. The New York based photographer Silvia Foz makes use of the new art form "selfie" that owes its increasing popularity to the social networks and is especially favoured when travelling, exaggerating and provocatively displaying it in a new dimension. By compiling her cartoon-like graphics of strange faces on a piece of paper in a rather caricatural style, the Asturian artist Catalina Somolinos, on the other hand, creates something of an "anti-selfie". The painting of the kissing couple greeting us on the staircase to the lounge is another example. We are met by those two figures again, after a brief journey in time, at the entrance to the restaurant. Henriette Gruber, an artist from Stralsund, paints the snap-shots of the couple's life in street-art manner directly on walls and surfaces using a permanent marker.

Thus, every artist and every art form represents an elementary particle of our story. The history of the AMERON Hotel Speicherstadt Hamburg.